

Autor/in: Marion Grages, Abfallberaterin
Organisation: Stadt Gütersloh, Fachbereich Umweltschutz

3.8 Projekt „Gütersloher Gesichter“

Auch in der Stadtverwaltung Gütersloh ist Papier ein Thema. Auch hier ist per Dienstanweisung geregelt, dass nur noch Recyclingpapier eingesetzt werden darf. Um die Auseinandersetzung damit auch in den weiterführenden Schulen anzuregen (Grundschulen signalisieren sehr viel eher Bereitschaft, die Papierthematik in den Unterricht zu integrieren), hat Marion Grages, Abfallberaterin im Fachbereich Umweltschutz, eine Warendorfer Idee aufgegriffen. Urgewald hatte sich dort mit einer Druckerei zusammengeschlossen, um ein "Warendorfer Schulheft" auf den Weg zu bringen.

Unter Beteiligung von acht weiterführenden Schulen werden nun in Gütersloh zwei Collegenblöcke und zwei Schulhefte aus Recyclingpapier auf den Markt kommen. Aufgabe der SchülerInnen war es dabei, die Umschlagseiten dieser Printmedien gestalten. Typisches für Gütersloh sollten sie zu Papier zu bringen - die "**Gütersloher Gesichter**". Im Vorfeld waren alle Klassen von der Abfallberaterin im Rahmen einer Unterrichtsstunde über die umweltrelevanten Hintergründe für dieses spezielle Schulheft informiert worden. Eine Jury schließlich hat unter den fast 500 Einsendungen 168 ausgewählt, die nun die Hefte und Blöcke zieren.

Die "**Gütersloher Gesichter**" werden sowohl bei acht Fachhändlern als auch in den Schülerbetrieben der Schulen erhältlich sein. Mehrere Sponsoren unterstützen dieses Projekt. Die Schirmherrschaft hat die Gütersloher Bürgermeisterin übernommen. Ein weiteres Standbein wird eine umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit darstellen. Drei Großflächenplakate und Plakate sowohl für die Schaufenster der beteiligten Einzelhändler als auch für öffentliche Gebäude werden entwickelt. Stundenpläne mit dem wiederkehrenden Layout der "**Gütersloher Gesichter**" stellt die beauftragte Druckerei kostenfrei zur Verfügung. Am 23. Juni werden die Medien der Öffentlichkeit vorgestellt.

Fachhändler, welche die "**Gütersloher Gesichter**" zum Verkauf anbieten möchten, müssen zusätzlich auch anderes Recyclingpapier in ihr Programm aufnehmen. Denn das Gütersloher Schulheft und auch der Collegenblock können und sollen nur eine Initialwirkung haben. Diese beiden Printmedien sollen das Recyclingpapier wieder attraktiv machen, sollen den Beweis führen, dass es qualitativ in nichts dem herkömmlichen Frischfaserpapier nachsteht. Es soll die SchülerInnen somit umlenken auf die klimafreundlichen Alternativen.